



Protokoll der 7. Delegiertenversammlung des Vereins Case-Management-Stelle

Donnerstag, 26. August 2010, 16.40 Uhr, Gasthof Kreuz, Egerkingen

Vorsitz	Kuno Tschumi, Präsident
Anwesend	Esther Altermatt-Rüdin, Gemeindepräsidentin Büren Remo Ankli, Gemeindepräsident Beinwil Willy Hafner, Gemeindepräsident Balsthal Kurt Henzi, Gemeindepräsident Dornach Peter Hodel, Gemeindepräsident Schönenwerd Marianne Meister, Gemeindepräsidentin Messen Urs Müller, Gemeindepräsident Aesch Anton Probst, Gemeindepräsident Bellach Lorenzo Aliano, CM-Stelle Solothurn (mit beratender Stimme) Ulrich Bucher, Geschäftsführer VSEG, Zuchwil (mit beratender Stimme)
Entschuldigt	12 Delegierte
Protokoll	Daniela Urfer

Traktanden

1. Protokoll DV vom 20.08.2009
2. Mitteilungen
3. Jahresbericht 2009, Genehmigung
4. Rechnung 2009, Genehmigung
5. Voranschlag 2011, Genehmigung
6. Verschiedenes

Begrüssung

Der Vorsitzende, Kuno Tschumi, begrüsst die Anwesenden zur 7. Delegiertenversammlung des Vereins CM-Stelle Kanton Solothurn in Egerkingen. Die Einladung mit den Unterlagen zur DV haben alle fristgerecht erhalten. Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll DV vom 20.08.2009

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Mitteilungen

Der Vorsitzende hat keine speziellen Mitteilungen anzubringen.

3. Jahresbericht 2009

Lorenzo Aliano: Der Jahresbericht liegt allen vor. Wir können auf ein bewegtes, aber erfolgreiches Jahr zurückblicken. Als weiteren wichtigen Meilenstein konnte die Zweigstelle in Olten eröffnet werden. Die Angaben zu den betreuten Personen (nach Bezirk und Sozialregionen, inkl. Wirkungen) werden quartalsweise auf der Website der CM-Stelle aufgeschaltet und können dort detailliert nachgelesen werden.

Der Vorsitzende dankt Lorenzo Aliano und seinem Team herzlich für ihr Engagement und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Die Delegiertenversammlung genehmigt den Jahresbericht 2009 einstimmig.

4. Rechnung 2009

Der Vorsitzende: Die Rechnung 2009 ist im Jahresbericht abgedruckt.

Ulrich Bucher: Auf Weisung des seco müssen wir die Rechnungen 2007-2009 nach den Rechnungslegungsvorschriften des seco neu aufbereiten und im Anschluss nochmals der Verwaltungskommission vorlegen. Es wird vor allem im Zusammenhang mit den zu hohen Abschreibungen und der Eigenkapitalbildung Änderungen geben. Diese vom seco verlangten Zusatzaufwendungen belaufen sich auf rund CHF 20'000.00, dieser Betrag ist im Budget 2011 entsprechend berücksichtigt.

Der Vorsitzende: Dies ist eine sehr unerfreuliche Situation. Es stellt sich die Frage, ob es in Bezug auf die Beiträge auch Korrekturen geben wird und wer die Kosten von rund CHF 20'000.00 dieser verlangten Umstellung und allfällige Minderbeiträge tragen wird (nach dem Verursacherprinzip?). Wenn bereits zu Beginn rechtzeitig und vor allem korrekt informiert worden wäre, hätten wir uns diesen zusätzlichen Aufwand und die Kosten sparen können. Die verschiedenen Organisationen und Gremien haben ja dem Vorgehen zugestimmt und die Rechnungen abgenommen.

Die Rechnung 2009 wird von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt. Der Verwaltungskommission und dem Leitungsorgan wird Décharge erteilt, mit bestem Dank für ihr Engagement. Künftig werden die Vorjahres- und Budgetwerte wieder abgedruckt.

5. Voranschlag 2011

Der Vorsitzende: Im Voranschlag berücksichtigt sind wie bereits erwähnt die CHF 20'000.00 im Zusammenhang mit der neuen Rechnungslegung. Im Zusammenhang mit der CM-Stelle Kanton Solothurn hat sich gezeigt, dass nicht alle Organisationen die gleichen Erwartungen und Anforderungen an die CM-Stelle haben. Die Verwaltungskommission beantragt, der Egger, Dreher & Partner AG, Bern, den Auftrag für eine Standortbestimmung und das Aufzeigen der relevanten Handlungsfelder für die Zukunft zu erteilen. Diese Evaluation ist notwendig und auch sinnvoll, um allfällige Korrekturen bei der künftigen Ausrichtung und dem Ausbau der CM-Stelle vornehmen zu können. Die Schnittstellenproblematik soll aufgezeigt werden und die Anlaufstellen sind zu definieren, diesbezüglich gibt es unterschiedliche Auffassungen. Wichtig ist zudem der Einbezug aller beteiligten Partner, der gemäss Offerte auch sichergestellt ist.

Das zu beauftragende Unternehmen hat das Konzept der CM-Stelle mitentwickelt, es kennt also das System und kann ohne grosse Vorbereitung die notwendigen Abklärungen machen. Das Leitungsorgan und die Verwaltungskommission waren im ersten Moment etwas überrascht über den offerierten Betrag, aber die Interviews benötigen viel Zeit. Bei den budgetierten CHF 70'000.00 handelt es sich um ein Kostendach. Nach der Konkretisierung des Auftrages werden gewisse Einsparungen noch möglich sein. Zudem wird auch nur der tatsächliche Aufwand verrechnet.

Ulrich Bucher: Es gibt nur sehr wenige Firmen und Personen, die sich in diesem Bereich auskennen, deshalb liegen auch nicht mehrere Offerten vor. Als Kennerin des Systems, was sich entsprechend positiv auf den Aufwand und die Kosten auswirkt, wird die Egger, Dreher & Partner AG zur Durchführung der Standortbestimmung vorgeschlagen. Der offerierte Preis ist hoch, aber aufgrund des Leistungsumfangs gerechtfertigt. Es wäre auch unklug, den Leistungskatalog aus Kostengründen zusammenzuziehen, denn wenn eine Evaluation durchgeführt wird, sollte diese auch entsprechend umfassend und aussagekräftig sein und von den Partnern akzeptiert werden. Handlungsbedarf besteht klar bei den Schnittstellen, hier weisen wir ähnliche Strukturen wie ein Konzern (mehrere Firmen im Verbund) auf.

Kurt Henzi begrüsst die Definition eines Kostendachs, über dessen Höhe jedoch nochmals verhandelt werden sollte. Für die Gemeinden hat dieses Projekt eine Erhöhung der Beiträge von CHF 1.45 auf neu CHF 1.67 zur Folge. Er wünscht, dass bei Arbeitsschritt 3 der regionale Aspekt ebenfalls berücksichtigt wird.

Anton Probst hätte zusätzliche Offerten begrüsst, es handelt sich hier immerhin um einen grossen Auftrag. Basierend auf dem aktuellen Konzept fragt es sich, weshalb das Unternehmen so viel Zeit einrechnet, um ein von ihm mitentwickeltes und ihm vertrautes System zu überprüfen. Wenn nur eine Offerte vorliegt, so müssen Leistungsauftrag und Kostendach klar definiert werden. Seiner Meinung nach, der ja selber ebenfalls viele Jahre als Berater tätig war, werden für diesen Auftrag nicht 35 Tage benötigt, da je aufgrund der Vorkenntnisse die Einarbeitung entfällt.

Der Vorsitzende: Die nun vorzunehmende Analyse wird nach Vorliegen der Ergebnisse auch Diskussionen auslösen. Wir sind aber zuversichtlich, mit dieser Standortbestimmung die unterschiedlichen Ansichten der verschiedenen Organisationen und auch die offenen Fragen (Schnittstellen, Anlaufstellen etc.) klären zu können. In Bezug auf die Höhe der Offerte werden wir nochmals Rücksprache mit der Egger, Dreher & Partner AG nehmen.

Ulrich Bucher erklärt auf die Frage, ob die GV wirklich CHF 2'500.00 koste, dass bei diesen Kosten ebenfalls der Druck des Jahresberichtes, Sitzungsgelder und Spesen enthalten sind.

Die Delegiertenversammlung genehmigt den Voranschlag und die Beiträge 2011 einstimmig. Im Zusammenhang mit der vorgestellten Standortbestimmung werden der Leistungsumfang und das Kostendach noch genau mit Marcel Egger abgesprochen und definiert.

6. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende dankt allen für ihre Unterstützung und schliesst die Delegiertenversammlung um 17.10 Uhr.

Die Protokollführerin

Daniela Urfer